

Abschlussprüfung Winter 2017/18

6520

1.2 Geschäfts- und Leistungsprozesse in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Gesamtprüfungszeit
120 Minuten
für Teil 1.¹ und Teil 1.²

27 gebundene Aufgaben
100 Punkte

Kaufmann im Gesundheitswesen Kauffrau im Gesundheitswesen

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Anzahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen! Beachten Sie, dass ausschließlich Ihre Eintragungen im Lösungsbogen **Grundlage der Bewertung** sind!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz einzutragen. Sie sind dann von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge in den Lösungsbogen zu übertragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen. Dies gilt jedoch **nicht für Kontierungsaufgaben**. Hier müssen die Lösungsziffern getrennt nach „Soll“ und „Haben“ in die entsprechenden Kästchen auf dem Lösungsbogen eingetragen werden. Dabei darf in einem Buchungssatz ein Konto nur einmal angerufen werden. Die Reihenfolge der Lösungsziffern auf jeder Kontenseite ist beliebig.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Zur Lösung der Rechenaufgaben darf ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten verwendet werden.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich die nachfolgenden Aufgaben überwiegend beziehen.

Unternehmensbeschreibung

Name Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin		
Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten 		
Ausstattung	Bettenanzahl:	450 Akutbetten 250 Rehabetten 100 Pflegepatienten ambulante Versorgung	600 Mitarbeiter 150 Mitarbeiter 80 Mitarbeiter 60 Mitarbeiter
	Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende		
Leistungsangebot für	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen 		

1. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche organisatorische Aufgabe Sie der Aufbauorganisation der Medical GmbH zuordnen können!

1. Verkürzung der Liegezeiten von Patienten
2. Zeitliche Straffung der Patientenaufnahme
3. Arbeitsfluss störungsfrei organisieren
4. Terminplanung gewährleisten
5. Zuordnung von Stellenaufgaben zu Aufgabenträgern

2. Aufgabe

Die Medical GmbH führt eine Fortbildungsveranstaltung für niedergelassene Ärzte aus der Region durch. Sie sind in das Organisationskomitee zur Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung berufen worden. Bringen Sie die folgenden Arbeitsschritte in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 6 in die Kästchen neben den Arbeitsschritten eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Termin abstimmen

Durchführung der Veranstaltung überwachen

Veranstaltungsraum vorbereiten

Einladungen verschicken

Pressekonferenz über die Ergebnisse der Veranstaltung leiten

Orts- und Raumbesichtigung durchführen/Entscheidung über Raumbuchung

Situation zur 3. und 4. Aufgabe

Die Medical GmbH beabsichtigt 2 000 Gebinde Infusionslösungen zum Preis von 15,00 €/Stück (netto) einzukaufen. Die Zahlungsbedingungen lauten: zahlbar innerhalb 10 Tagen nach Rechnungslegung mit 2 % Skonto oder in 30 Tagen ohne Abzug.


3. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Erklärung den Begriff der optimalen Bestellmenge richtig beschreibt!

1. Die optimale Bestellmenge liegt vor, wenn die Summe aus den Lager- und Bestellkosten am geringsten ist.
2. Die optimale Bestellmenge liegt vor, wenn zum Zeitpunkt des Erreichens des Meldebestandes das komplette Lager wieder aufgefüllt wird.
3. Die optimale Bestellmenge liegt vor, wenn zum Zeitpunkt des Erreichens des Sicherheitsbestandes das komplette Lager wieder aufgefüllt wird.
4. Die optimale Bestellmenge liegt vor, wenn das Produkt aus den Vertriebs- und Bestellkosten am geringsten ist.
5. Die optimale Bestellmenge liegt vor, wenn die Summe aus Lager- und Bestellkosten niedriger ist als der Wert des durchschnittlichen Warenbestandes.

4. Aufgabe

Ermitteln Sie den Überweisungsbetrag, wenn die Medical GmbH am 6. Tag nach der Rechnungslegung zahlt!



5. Aufgabe

Prüfen Sie, in welchem Fall **kein** Kaufvertrag zustande gekommen ist!

1. Bestellung gemäß eines vorliegenden Angebotes
2. Bestellungsannahme (Auftragsbestätigung) nach Bestellung
3. Verbindliches Angebot auf Anfrage
4. Zusendung einer Ware auf Bestellung ohne vorheriges Angebot
5. Zusendung unbestellter Ware, worauf der Empfänger den Kaufpreis zahlt und erklärt, dass er die Ware annimmt.

6. Aufgabe

Erklären Sie die Bedeutung der Klausel „Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen“!

1. Es handelt sich um vorformulierte Bedingungen, die Vorrang vor allen anderen Regelungen haben.
2. Es handelt sich um Bedingungen, die nur für diesen Vertrag ausgehandelt wurden.
3. Es handelt sich um vorformulierte Vertragsbedingungen des Verkäufers, die Vertragsbestandteil werden, sofern keine andere Regelung des BGB entgegensteht.
4. Es handelt sich um allgemeine Bedingungen für die grundsätzlich Vertragsfreiheit besteht. Sie gelten in diesem Fall ausschließlich.
5. Es handelt sich lediglich um einen Formulierungsvorschlag, die Klausel ist komplett unwirksam.

Situation zur 7. und 8. Aufgabe

Über das Vermögen eines Privatpatienten wird das Insolvenzverfahren eröffnet.

7. Aufgabe

Eine offene Forderung gegenüber diesem Patienten über 598,00 € ist als zweifelhaft einzustufen. Kontieren Sie den Geschäftsfall, indem Sie die Kennziffern der richtigen Konten, getrennt nach Soll und Haben, zunächst in die Kästchen bei der Aufgabe eintragen und anschließend in den Lösungsbogen übertragen!

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (12)
2. Zweifelhafte Forderungen (129)
3. Guthaben bei Kreditinstituten (135)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (32)
5. Abschreibungen auf Forderungen (763)
6. Außerordentliche Aufwendungen (792)

Soll	Haben

8. Aufgabe

Während des Geschäftsjahres wird das private Insolvenzverfahren abgeschlossen und die Forderung als uneinbringlich eingestuft. Kontieren Sie den Geschäftsfall, indem Sie die Kennziffern der richtigen Konten, getrennt nach Soll und Haben, zunächst in die Kästchen bei der Aufgabe eintragen und anschließend in den Lösungsbogen übertragen!

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (12)
2. Zweifelhafte Forderungen (129)
3. Aktive Rechnungsabgrenzung (17)
4. Andere Rückstellungen (28)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (37)
6. Abschreibungen auf Forderungen (763)

Soll	Haben

Situation zur 9. bis 11. Aufgabe

Als Mitarbeiter/-in im Rechnungswesen der Medical GmbH ist es Ihre Aufgabe den Jahresabschluss der Unternehmung auszuwerten. Hierzu liegt Ihnen eine vereinfachte Bilanz der Medical GmbH vor:

A		Bilanz der Medical GmbH zum 31.12. (in €)		P
Anlagevermögen			Eigenkapital	
Grundstücke/Gebäude	42.000.000,00		Fremdkapital (FK)	
Technische Anlagen	18.000.000,00		Langfristiges FK	30.000.000,00
Einrichtgn./Ausstattgn.	13.000.000,00		Kurzfristiges FK	10.700.000,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	5.000.000,00			
Forderungen	4.000.000,00			
Kasse	1.200.000,00			
Bank	2.500.000,00			

9. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Bestandteile der Jahresabschluss der Medical GmbH nach dem Handelsgesetzbuch haben muss!

1. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Betriebskostenabrechnung
2. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang
3. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Gewinnprognose
4. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung
5. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Inventar

10. Aufgabe

Ermitteln Sie die Höhe des Eigenkapitals!

[illegible]

11. Aufgabe

Ermitteln Sie die Höhe der Liquidität 1. Grades in %!

[illegible]


Situation zur 12. bis 14. Aufgabe

Die Orthopädische Abteilung der Medical GmbH hatte im ersten Quartal eine Bettenauslastung = Auslastungsgrad von 84 %. Durch entsprechende Marketingmaßnahmen, Veranstaltungen mit Fachärzten, Info-Tage für Patienten, aktive Pressearbeit, etc. soll der Auslastungsgrad auf mindestens 90 % erhöht werden.

12. Aufgabe

Das zweite Quartal umfasst 91 Tage. Die Bettenzahl der Station beträgt 30. Insgesamt waren im zweiten Quartal 2 498 Belegungstage zu verzeichnen.

Sie wollen prüfen, ob das angestrebte Ziel erreicht wurde. Ermitteln Sie dazu den Auslastungsgrad in % für das zweite Quartal!



13. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Auswirkung die Steigerung der Auslastung unter sonst gleichen Bedingungen auf die Sachkosten „Lebensmittel“ und „Medizinischer Bedarf“ in der Abteilung hat!

1. Die Kosten für „Lebensmittel“ und „Med. Bedarf“ bleiben gleich.
2. Die Kosten für „Lebensmittel“ bleiben gleich; der „Med. Bedarf“ erhöht sich.
3. Die durchschnittlichen Sachkosten pro Patient sinken.
4. Die durchschnittlichen Sachkosten pro Patient erhöhen sich.
5. Die durchschnittlichen Sachkosten pro Patient bleiben konstant.

14. Aufgabe

Kostenarten reagieren auf eine Veränderung des Auslastungsgrads sehr unterschiedlich. Entscheiden Sie, welcher Begriff der folgenden Aussage richtig zuzuordnen ist!

Aussage: „Die Ursache für die Abnahme der Kosten pro Patient bei einer Steigerung des Auslastungsgrads liegt an der...“

1. Fixkostenprogression
2. Gemeinkostendegression
3. Einzelkostendegression
4. Fixkostendegression
5. Fixkostenrelation

15. Aufgabe

Bei der Behandlung der Patienten in der Medical GmbH werden umfangreiche Daten erhoben. Geben Sie **2** Zwecke dieser medizinischen Dokumentation an!

1. Sicherstellung der lückenlosen Weiterbehandlung durch einen anderen Arzt der gleichen Fachrichtung
2. Leistungsnachweis für den behandelten Assistenzarzt
3. Grundlage für die Bezahlung der Mitarbeiter, die an der Behandlung beteiligt waren
4. Abrechnungsgrundlage für den Hausarzt
5. Die Erhebung ist für das Qualitätsmanagement erforderlich
6. Sicherstellung der Beweisführung bei rechtlichen Streitigkeiten

Bitte wenden!

- 18-jährige Auszubildende Matthias liegt auf der Chirurgie mit Verdacht auf akute Blinddarmentzündung.

e Pflegefachkraft in der Chirurgie erhält einen Anruf vom Ausbilder des Auszubildenden Matthias. Der Ausbilder würde gerne von der Pflegefachkraft erfahren, wie lange die voraussichtliche Fehlzeit beträgt. Entscheiden Sie, welche Reaktion der Pflegefachkraft korrekt ist!

Zunächst dokumentiert die Pflegefachkraft den Namen des Anrufers schriftlich und erteilt dann die gewünschten Informationen.

Die Pflegefachkraft erkundigt sich beim behandelnden Arzt und erklärt dann dem besorgten Ausbilder, dass sich die Dauer der Erkrankung noch nicht absehen lässt.

Nachdem der Ausbilder der Pflegefachkraft den Vornamen, Namen und das Geburtsdatum von Matthias mitgeteilt hat, erteilt sie ihm die gewünschten Auskünfte.

Die Pflegefachkraft erklärt dem Ausbilder, dass sie eigentlich keine Auskunft geben darf, weil er aber so besorgt ist, gibt Sie ihm ausnahmsweise Auskunft.

Grundsätzlich darf die Pflegefachkraft am Telefon keine Auskunft erteilen.

Verlauf des stationären Aufenthaltes von Matthias sammeln sich einige Dokumente und Befunde an. Diese werden zu einer Krankenakte ammengefasst. Vor der Entlassung möchte Matthias eine vollständige Kopie der Akte haben, um Akteneinsicht zu erlangen. Stellen Sie fest, wie rechtliche Lage ist!

Eine Akteneinsicht ist aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht möglich.

Seit ... Akte kann Matthias nur nach vollständig abgeschlossener Behandlung einsehen.

Die Akte wird nicht im Original ausgehändigt, jedoch können für Matthias Kopien auf seine Kosten erstellt werden.

Matthias quittiert den Empfang des Originals der Krankenakte. Die Medical GmbH ist verpflichtet, diese an ihn zu übergeben. Nach zwei Wochen muss er die Akte an die Medical GmbH zurückgeben.

Die Krankenakte wird vor der Entlassung dem Chefarzt vorgelegt, eine Einsicht ist deshalb nicht möglich.

e Blinddarmentzündung hat sich bei Matthias nicht bestätigt, der Aufenthalt im Krankenhaus dauerte vom 05.01.2017 bis zum Entlassungstag 09.01.2017. Geben Sie an, welche Feststellung zur gesetzlichen Zuzahlungspflicht von Matthias' korrekt ist!

Eine gesetzliche Zuzahlung ist nur ab einem Alter von 21 Jahren zu entrichten.

Zuzahlungen fallen für einen stationären Aufenthalt nicht an, lediglich im ambulanten Bereich sind Rezeptgebühren zu entrichten.

Matthias zahlt pro Tag 10,00 €. der Entlassungstag zählt nicht. Deshalb entrichtet er 30,00 € Zuzahlung.

Auszubildende unter 21 Jahren zahlen grundsätzlich keine Zuzahlungen.

Matthias muss eine Zuzahlung in Höhe von 50,00 € leisten.

Einkaufsabteilung der Medical GmbH erhält vom Lager folgende Meldung: „Am 05. Mai kam es zu einem Engpass der Einweghandschuhe in einem Haus. Bitte um Überprüfung.“ Ihnen liegt folgender Auszug aus der Lagerfachkarte vor.

Aufgabe

Aufgabe

Berechnen Sie aus den Angaben in den Kopfzeilen der Lagerfachkarte die zugrunde gelegte Wiederbeschaffungszeit in Tagen!

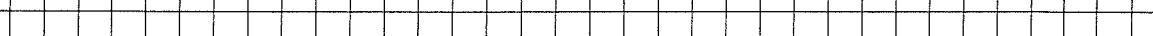
[illegible]

20. Aufgabe

Ermitteln Sie den durchschnittlichen Lagerbestand an Packungen auf der Basis der Monatsendbestände!

21. Aufgabe

Ermitteln Sie die Umschlagshäufigkeit!



22. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche Regelung in Bezug auf Entsorgungs- und Hygienevorschriften **nicht** korrekt ist!

1. Normaler Haushaltsabfall ist nicht überwachungsbedürftig.
2. Infektiöse Abfälle dürfen stets ohne Spezialverpackung im Hausmüll entsorgt werden.
3. Zuständig für die Überwachung der Entsorgung von Sonderabfällen sind häufig Landesabfallgesellschaften.
4. Die Entsorgung nicht überwachungsbedürftiger Abfälle erfolgt durch die jeweiligen Kommunen oder deren Vertragspartner.
5. Die Entsorgung von Sonderabfällen ist in entsprechenden Nachweisen zu dokumentieren.

Situation zur 23. bis 25. Aufgabe

Ein Patient wird nach einem erlittenen Unfall in die Notaufnahme der Medical GmbH eingeliefert. Der die Erstversorgung durchführende Arzt stellt fest, dass eine stationäre Aufnahme erfolgen muss. Der Patient soll in der Station C 1 der Unfallchirurgie behandelt werden. Sie sind für die Erfassung der Daten und die spätere Abrechnung der am Patienten erbrachten Leistungen zuständig. Außerdem sollen Sie mit dem Patienten einen Behandlungsvertrag abschließen und ihm mögliche Wahlleistungen anbieten. Der Patient hat keine Krankenversichertenkarte dabei.

23. Aufgabe

üfen Sie, welche **4** Angaben zum Patienten zwingend benötigt werden, um die Grundlage für eine spätere Leistungsabrechnung zu schaffen!

1. Name des Ehegatten
2. Name, Vorname des Patienten
3. Geburtsdatum des Patienten
4. Angaben zum Arbeitgeber des Patienten
5. Anschrift des Patienten
6. Krankenversicherung des Patienten
7. Name der Eltern oder weiterer Angehöriger des Patienten
8. Familienstand

24. Aufgabe

Der Arzt stellt nach der ersten Untersuchung eine Aufnahmediagnose. Stellen Sie fest, welches Klassifizierungssystem er dafür nutzt!

1. Diagnoses Related Groups (DRG)
2. International Classification of Diseases (ICD-10)
3. Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM)
4. Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)
5. Fallpauschalen- und Sonderentgeltkatalog nach der Bundespflegesatzverordnung
6. Operationsschlüssel nach § 301 SGB V (OPS 301 SGB V)

25. Aufgabe

25. Aufgabe
Der Patient, der in einer gesetzlichen Krankenkasse versichert ist, hat zwischenzeitlich mit Ihnen den Behandlungsvertrag sowie einen Wahlleistungs-
vertrag abgeschlossen. Er hat ein Einbettzimmer sowie die Chefarztbehandlung zusätzlich zur stationären Behandlung gewählt. Eine private Zusatz-
versicherung besteht nicht. Sie sollen die unterschiedlichen Leistungen mit dem Patienten abrechnen. Geben Sie an, wie die Rechnungslegung
korrekt gestaltet wird!

1. Sie übersenden dem Patienten eine Gesamtrechnung, auf der alle einzelnen Leistungen aufgelistet sind, weil alle Erlöse der Medical GmbH zustehen.
2. Sie senden 3 Rechnungen an den Patienten, weil es sich um 3 verschiedenartige Leistungen handelt. Der Patient muss sich selber kümmern, wer welchen Anteil bezahlt.
3. Sie legen eine Rechnung gegenüber der Krankenkasse vor. Mit der Krankenkasse rechnen Sie die reine Krankenhausleistung ab. Weiterhin erhält der Patient im Namen der Medical GmbH eine Rechnung für das Einbettzimmer sowie eine Rechnung im Namen des Chefarztes für seine ärztlichen Leistungen.
4. Sie legen eine Rechnung gegenüber der Krankenkasse für die DRG und die Wahlleistung Einbettzimmer, da die Krankenkasse verpflichtet ist, auch die Wahlleistung zu bezahlen. Weiterhin erhält der Patient eine gesonderte Rechnung des Chefarztes für seine ärztlichen Leistungen.
5. Sie stellen dem Patienten im Auftrag des Chefarztes eine Rechnung für die Wahlleistung Einbettzimmer und seine ärztliche Behandlung, weil Wahlleistungen zusammen gehören. Eine weitere Rechnung geht im Auftrag der Medical GmbH an die Krankenkasse.

Situation zur 26. und 27. Aufgabe

Situation zur 26. und 27. Aufgabe
Eine 85-jährige Frau stürzt zu Hause in Folge einer kurzzeitigen Schwindelattacke und zieht sich dabei eine Schenkelhalsfraktur links zu. Der Notarzt bringt die Patientin in die chirurgische Notaufnahme der Medical GmbH. Im Anschluss wird ein operativer Eingriff vorgenommen.

Der Grouper liefert, auszugsweise, folgende Daten:

Basisfallwert der Medical GmbH: 2.800,00 €

Bewertungsrelation: 2,373

Bewertungsrelation: 2,575
Bewertungsrelation Abschlagstag: 0,266; erster Tag mit Abschlag: 4

Bewertungsrelation Zuschlagstag: 0,061; erster Tag mit Zuschlag: 23

26. Aufgabe

26. Aufgabe
Ermitteln Sie den Erlös aus der DRG, wenn die Aufnahme am 15.03. und die Entlassung am 02.04. erfolgten!

[illegible]

2. Aufgabe

Ermitteln Sie den Erlös aus der DRG, wenn die Aufnahme am 15.03. und die Entlassung am 19.03. erfolgten!

[illegible]

PRÜFUNGSZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

PROFUNGZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG:
Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

Sn. 10 - 14

Seite 8